

Wir bilden die Kader von morgen aus

Wir Genossen der LPG Penzlin vom Typ III im Kreis Waren haben uns vorgenommen, unsere Genossenschaft im schnellen Tempo zu einer sozialistischen Musterwirtschaft zu entwickeln. Diese Aufgabe wurde allen LPG vom Typ III auf dem 8. Plenum unseres Zentralkomitees und vom VI. Deutschen Bauernkongreß gestellt. Sie in Ehren zu erfüllen, erfordert von uns Partei- und Wirtschaftsfunktionären in diesen LPG, sich besonders um die Kader von morgen zu kümmern. Obwohl die Partei auf dem 8. Plenum die Organe der Staatsmacht verpflichtet hat, die planmäßige Qualifizierung der Kader in der Landwirtschaft zu organisieren, können die Vorstände der LPG sich nicht ihrer eigenen Verantwortung gegenüber dieser Aufgabe entziehen. Wir können einfach nicht über die Perspektive der LPG, über die Wege zur maximalen Steigerung der Marktproduktion und zur Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sprechen, wenn wir uns nicht gleichzeitig Gedanken darüber machen, mit welchen Menschen wir eine sozialistische Musterwirtschaft aufbauen wollen. Das kann nur ein allseitig gebildeter Mensch sein, der Wissenschaft und Technik meistert.

Planmäßig die Kader entwickeln

Bei der Beratung der Perspektive unserer LPG bis 1965 machte die Parteileitung den Vorstand darauf aufmerksam, daß der Perspektivplan erst dann vollständig ist, wenn er neben der Entwicklung der Produktion nach Produktionsbereichen, Menge und Qualität auch zeigt, welche leitenden Kader und welche Fachleute dazu notwendig sind. Es wurde dem Vorstand der LPG vorgeschlagen, einen Qualifizierungsplan auszuarbeiten, der einmal die Entwicklung leitender Kader und Spezialisten und zum anderen die fachliche Weiterbildung aller Genossenschaftsmitglieder vorsieht. Dieser Plan sollte dann mit allen LPG-Mitgliedern in den Brigaden beraten und in der Mitgliederversammlung beschlossen werden.

Die Parteileitung machte ihrerseits

Vorschläge, welche Genossen sich auf Parteischulen ein größeres politisches Wissen aneignen sollen, damit auch die gesellschaftliche Arbeit, besonders die Arbeit in den fünf Produktionsbereichen, ein höheres Niveau erhält. Das heißt, die Parteileitung forderte, daß die Kader aus der LPG selbst entwickelt werden, besonders Frauen und Jugendliche.

Der LPG-Vorstand erarbeitete einen Kaderbedarfsplan, der konkret enthält, welche Funktionen in den Produktionsbereichen Feldwirtschaft, Viehwirtschaft, Technik, Verwaltung und Bauwesen in den nächsten Jahren besetzt werden müssen und welche Kenntnisse dazu notwendig sind. Über neunzig Funktionen wies der Kaderbedarfsplan auf. Diplomlandwirte, Zootechniker, Feldbaumeister, Tierzuchtmeister, Lehrausbilder, Finanzwirtschaftler und über 70 Facharbeiter und Spezialisten waren darin aufgeführt. Auf dieser Grundlage entstand der Entwurf eines Qualifizierungsplanes, der auf Beschluß des Vorstandes in den Brigaden beraten und vervollständigt wurde.

Der Qualifizierungsplan ging aus von den Interessen und Fähigkeiten der in Frage kommenden LPG-Mitglieder. In ihm war niedergelegt, auf welchem Gebiet jeder einzelne seine Kenntnisse erweitern sollte und wie das geschehen könne. Da war nicht nur der Besuch der LPG-Hochschule, der Fachschule, der Sonderlehrgänge oder der Winterschule vorgeschlagen, sondern auch der künftige Einsatz der Genossenschaftsbauern nach erfolgtem Schulbesuch. Die Parteileitung hatte mit Recht gefordert, daß jedes für die Qualifizierung vorgeschlagene LPG-Mitglied auch den Zusammenhang zwischen der Perspektive der Genossenschaft und seiner eigenen Perspektive sieht. Jeder Genossenschaftsbauer sollte wissen, daß er mit größeren Kenntnissen mehr leisten, also auch mehr verdienen würde.

Überzeugen und nicht bestimmen

Die Diskussionen in den Brigaden und die persönlichen Aussprachen zum Quali-